

Leserzuschrift

Zu Heiner Jestrabek: Max Sievers, in: JahrBuch, 2008/II

Fritz Zimmermann

Es ist sehr zu begrüßen, dass in dieser Zeitschrift des Freidenkers und Antifaschisten Max Sievers gedacht wird. Zuletzt war das – noch zu DDR-Zeiten – im Vorgänger des „JahrBuchs“, in den „Beiträgen zur Geschichte der Arbeiterbewegung“, 4/1989, der Fall. Leider hat H. Jestrabek in seinem ansonsten verdienstvollen und sehr interessanten biografischen Abriss den Aufsatz in der BzG nicht zur Kenntnis genommen. Dadurch begab er sich der Möglichkeit, die dort vorgenommene Auswertung der Protokolle der Verhöre Max Sievers' durch die Gestapo für seine Arbeit zu nutzen, die ihm offensichtlich nicht zur Hand waren. Zumindest fehlen in seinen Quellenverweisen diese Akten aus dem Zentralen Parteiarchiv des IML, die sich jetzt im Bundesarchiv in Berlin befinden. Und vielleicht wäre dann auch seine Kritik an der „sozialistischen deutschen Gründlichkeit“ bei der Säuberung der Geschichte etwas differenzierter ausgefallen.